

Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht: Didaktisierung des Märchens „Regotsch und Kosjenka“ für die Grundschule

Puškaric, Adrijana

Master's thesis / Diplomski rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:483525>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom](#).

Download date / Datum preuzimanja: **2024-07-13**



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
University of Zagreb
Faculty of Humanities
and Social Sciences

Repository / Repozitorij:

[ODRAZ - open repository of the University of Zagreb
Faculty of Humanities and Social Sciences](#)



Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Adrijana Puškarić

Der Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht:
Didaktisierung des Märchens „*Regotsch und
Kosjenka*“ für die Grundschule

Diplomski rad

Mentorica: dr. sc. Marija Lütze-Miculinić, izv. prof.

Zagreb, rujan 2023.

IZJAVA O AUTORSTVU

Izjavljujem pod punom moralnom odgovornošću da sam diplomski rad izradila potpuno samostalno.

Svi podaci navedeni u radu su istiniti i prikupljeni u skladu s etičkim standardom struke. Rad je pisan u duhu dobre akademske prakse koja izričito podržava nepovredivost autorskog prava te ispravno citiranje i referenciranje radova drugih autora.

Vlastoručni potpis studentice



Adrijana Pošćarić

Zahvala

Zahvaljujem svojoj obitelji i dragim prijateljima na pomoći i podršci koju su mi pružili tijekom pisanja ovoga rada, ali i tijekom cijeloga studija. Bez vas ne bi bilo isto.

Posebnu zahvalu upućujem svojoj mentorici izv. prof. dr. sc. Mariji Lütze-Miculinić. Hvala Vam na svim korisnim savjetima koje ste mi uputili za vrijeme studiranja i pisanja ovog diplomskog rada.

Također, hvala nastavniku Dariju Kosteliću što mi je ustupio svoj nastavni sat te što je bio uvijek spreman pomoći mi u bilo kojem trenutku. Veliko hvala i učenicima četvrtog razreda Područne škole Bernarda M. Luketića što su me prihvatili i svaku nastavnu aktivnost odradili s veseljem i osmijesima.

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	2
2. Krashens Hypothesen des Fremdspracherwerbs	3
3. Historischer Überblick über den Stellenwert der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht	6
4. Positive Aspekte der Literatur im Fremdsprachenunterricht	9
4.1. Literatur als Medium für die Entwicklung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht	11
4.2. Märchen im Fremdsprachenunterricht	14
5. Kriterien für die Auswahl von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht	16
6. Praktische Umsetzung eines Märchens im DaF-Unterricht	17
6.1. Auswahl des Märchens „Regotsch und Kosjenka“	17
6.2. Ausgangslage der Lernenden	19
6.3. Unterrichtsentwurf für die erste Unterrichtsstunde	19
6.3.1. Lernziele für die erste Unterrichtsstunde	19
6.3.2. Aktivitäten, Sozialformen und Materialien für die erste Unterrichtsstunde	20
6.4. Unterrichtsentwurf für die zweite Unterrichtsstunde	23
6.4.1. Lernziele für die zweite Unterrichtsstunde	23
6.4.2. Aktivitäten, Sozialformen und Materialien für die zweite Unterrichtsstunde	24
7. Reflexion über die durchgeführte Unterrichtsstunde	26
7.1. Empfehlungen für den Einsatz des Märchens „Regotsch und Kosjenka“ im DaF-Unterricht	28
8. Schlusswort	29
Literaturverzeichnis	31
Quellen	33
Zusammenfassung	34
Anhänge	35

1. Einleitung

Über die Aussage „Literaturunterricht ist kein Sprachunterricht“ (Gutschow 1979:130; nach Kast 1985:27) wurden viele Diskussionen geführt. Während einige Experten der Ansicht waren, dass literarische Texte im Fremdsprachenunterricht ungeeignet sind, hat es auch andere Meinungen gegeben, die diese Aussage bestritten haben. Die Debatte über den Einsatz von Literatur im Sprachunterricht hat zu unterschiedlichen Standpunkten geführt.

In der vorliegenden Diplomarbeit wird über den Einsatz literarischer Texte im Kontext des Fremdsprachenunterrichts berichtet. Prosakurzformen als literarische Texte sind ein gutes Medium für das Erlernen einer Fremdsprache, insbesondere Märchen aufgrund ihrer kulturellen Bedeutung und fantasievollen Handlungen. In der Diplomarbeit steht die Didaktisierung des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ von Ivana Brlić Mažuranić im Fokus, mit dem Ziel, den Deutschunterricht in der Grundschule spannend und effektiv zu gestalten. Das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ bietet zahlreiche Möglichkeiten, sprachliche, kulturelle und kognitive Kompetenzen bei den Lernenden zu fördern.

Die vorliegende Diplomarbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden verschiedene Theorien zum Spracherwerb sowie der Stellenwert der Literatur im Fremdsprachenunterricht im Laufe der Geschichte beschrieben. Es wird auf die positiven Aspekte literarischer Texte im DaF-Unterricht hingewiesen und erläutert, warum speziell Märchen für den Spracherwerb geeignet sind. Dabei wurden für den theoretischen Rahmen sowohl deutsche, kroatische als auch englische Literatur älterer und neuerer Werke genutzt. Die Auswahl der Literatur basierte vor allem auf der Zugänglichkeit der Werke und der Verfügbarkeit der entsprechenden Literatur. Es ist zu bemerken, dass das Problem des Einsatzes von Literatur im Fremdsprachenunterricht nicht nur auf den Deutschunterricht beschränkt ist, sondern auch bei anderen Fremdsprachen ähnliche Herausforderungen bestehen.

Im praktischen Teil der Diplomarbeit wird die didaktische Umsetzung des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ für den DaF-Unterricht in der Grundschule behandelt. Es werden konkrete Aktivitäten präsentiert, die darauf abzielen, die Lernziele der Unterrichtsstunden zu erreichen. Das Ziel der Diplomarbeit besteht darin, die Annahme zu bestätigen, dass Märchen ein effizientes und praktisches Medium für das Erlernen einer Fremdsprache sind. Um diese Annahme zu überprüfen, wurde eine Unterrichtsstunde durchgeführt, um zu sehen, ob die geplanten Aktivitäten für die Unterrichtsstunde durchführbar sind und ob die Lernenden das gezielte Vokabular zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ erlernen können. Mit der

genannten Forschungsmethode konnte überprüft werden, ob die Lernenden von den Aktivitäten profitierten und ob die gewünschten Lernziele erreicht wurden.

Die vorliegende Arbeit bietet somit einen Beitrag zum Einsatz von Literatur im DaF-Unterricht und liefert konkrete Ideen für die Gestaltung des Deutschunterrichts in der Grundschule anhand des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“.

2. Krashens Hypothesen des Fremdspracherwerbs

Die Untersuchung und Entwicklung von Hypothesen im Bereich des Fremdspracherwerbs ist von entscheidender Bedeutung, da sie einen grundlegenden Einfluss auf die Art und Weise haben, wie die Fremdsprachen gelehrt und gelernt werden. Die Hypothesen von Krashen (2018/eng. 1992) haben dazu beigetragen, das Verständnis des Fremdspracherwerbs zu vertiefen, um den Fremdsprachenunterricht effektiver zu gestalten. Krashen hat in seinem Werk „*Grundlagen des Sprachunterrichts*“ folgende Hypothesen vorgestellt: die Spracherwerb- und Sprachlernhypothese, die Natürliche-Erwerbssequenz-Hypothese, die Monitorhypothese, die Verständnishypothese, die Affektive-Filter-Hypothese wie auch die Fesselnde-Verständnis-Input-Hypothese und die Lesenhypothese (Krashen 2018/eng. 1992). In dieser Diplomarbeit wird nur auf vier Hypothesen eingegangen. Die Hypothesen sind folgende: Spracherwerb- und Sprachlernhypothese, Natürliche-Erwerbssequenz-Hypothese, Fesselnde-Verständnis-Input-Hypothese und Affektive-Filter-Hypothese. Die vier Hypothesen wurden aufgrund ihrer direkten Relevanz für die beiden erstellten Unterrichtsstunden ausgewählt. Diese Hypothesen bieten eine theoretische Grundlage, um die spezifischen Aspekte des Fremdsprachenunterrichts in Bezug auf den Spracherwerb und die Lernprozesse zu analysieren. Durch die Vorstellung der vier aufgezählten Hypothesen wird dafür ein Verständnis entwickelt, wie der Fremdspracherwerb in der konkreten Unterrichtssituation erfolgt und wie er optimiert werden kann.

Mit der Spracherwerb- und Sprachlernhypothese werden „zwei unabhängige Wege“ im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache vorgestellt. Der „Spracherwerb“ kann nach Krashen ein „unterbewusster“ und ein „bewusster Prozess“ sein (Krashen 2018/eng. 1992, S. 2). Bei dem unterbewussten Prozess wird eine Sprache gelernt, ohne dass der Lernende merkt, dass es zu einem Lernprozess gekommen ist bzw. „das Wissen unterbewusst in unserem Gehirn gespeichert wurde“ (ebd.). Auf der anderen Seite wird für diese Diplomarbeit der zweite Weg der Hypothese interessant sein. Das ist der Weg, auf dem der

Spracherwerb „bewusst“ stattfindet. Das beste Beispiel für den „bewussten“ Spracherwerb ist der Lernprozess, welcher in einer Schule erfolgt, d.h. der Fremdsprachenunterricht wird durch das gezielte Lernen und durch eine strukturierte Weise vermittelt. Während einer Unterrichtsstunde (z.B. das Thema der Stunde „*Regotsch und Kosjenka*“) wird die Lehrperson gezielt Sprachkenntnisse zu einem bestimmten Thema vermitteln und die Lernenden werden aktiv am Prozess des Spracherwerbs teilnehmen, indem sie Grammatikregeln, Vokabeln und sprachliche Strukturen zum Thema der Unterrichtsstunde bewusst erlernen.

Wenn die Lehrperson eine Unterrichtsstunde gestaltet, sollte bei der Organisation der Lehrstunde auf verschiedene Faktoren und Elemente geachtet werden. Bestimmte Teile der Sprache werden während eines Lernprozesses einfacher und schneller als die anderen Elemente der Sprache gemeistert. In der Natürlichen-Erwerbssequenz-Hypothese wird über diese Elemente gesprochen. Da einige Elemente den Lernenden nicht sofort bekannt sind, ist es ausschlaggebend, in welcher „Reihenfolge“ bestimmte sprachlichen Elemente den Lernenden beigebracht werden (Krashen 2018/eng. 1992, S. 3). Sprachliche Elemente, welche die Lernenden in ihrer Muttersprache noch nicht gelernt haben, sollten im Fremdsprachenunterricht nicht durchgenommen werden. Erst nach einer vertieften Auseinandersetzung mit den sprachlichen Elementen in der Muttersprache ist die Lehrperson in der Lage, diese Elemente in der Fremdsprache zu vermitteln.

In der Fesselnden-Verständnis-Input-Hypothese wird die Wichtigkeit des Interesses an einer Fremdsprache hervorgehoben. Laut Krashen muss der Lernende „dem Input“ bzw. dem Lernstoff „Aufmerksamkeit schenken“ (2018/eng. 1992, S. 5). Der Lernstoff soll anregend und attraktiv sein, da die Wahrscheinlichkeit größer ist, dass sich die Lernenden die sprachlichen Elemente einfacher merken, wenn sie mit einem Thema verbunden sind, welches ihr Interesse weckt. So werden diese Teile der Sprache von den Lernenden schneller aufgenommen und angewendet (Krashen 2018/eng. 1992, S. 5). Daher ist es von entscheidender Bedeutung, interessante und ansprechende Materialien wie literarische Texte in den Unterricht zu integrieren, um den Lernprozess zu optimieren und das Interesse der Lernenden zu wecken.

Mit der Affektiven-Filter-Hypothese wird erläutert, dass in vielen Situationen der Lernstoff seitens einer Lehrperson verständlich und klar reproduziert wird und dennoch bei einigen Lernenden eine Blockade entstehen kann. Aus diesem Grund können einige der

Lernenden den Lernstoff nicht komplett aufnehmen (Krashen 2018/eng. 1992, S. 5). Heyd betont bei der Affektiven-Filter-Hypothese, dass „bestimmte Motivationen, z.B. der Wunsch nach Integration, Selbstvertrauen und geringe gefühlsmäßige Hemmungen, ein niedriger -affective filter-, entscheidend zum Erfolg des Zweitsprachenerwerbs“ beitragen (Heyd 1991, S. 19). Während die Fesselnde-Verständnis-Input-Hypothese einer niedrigen Motivation als affektivem Filter vorbeugt, sollte die Lehrperson den Lernenden durch Anerkennung, selbst bei kleineren Erfolgen, Selbstbewusstsein im Lernprozess geben. Wenn die Lernenden während des Lernprozesses ein gutes Gefühl haben bzw. wenn sich die Lernenden in der Klasse sicher, motiviert und angenehm fühlen, können sie den Lernstoff schneller, einfacher und effektiver verarbeiten. Deswegen ist es am wichtigsten, dass die Lehrperson eine „vertrauensvolle Atmosphäre“ in der Klasse entwickelt (ebd.).

Zuletzt wird der Fokus auf die Bedeutung der Muttersprache im Rahmen des Fremdsprachenerwerbs gerichtet. Die Nutzung der Muttersprache ist ein Aspekt, der oft übersehen wird, aber dennoch von großer Relevanz ist. Im Kontext des Fremdsprachenerwerbs kann der Einfluss der Muttersprache als negativ angesehen werden, wenn die Besonderheiten der Muttersprache den Lernprozess verlangsamen (Heyd 1991, S. 20). Laut Rozman sollte die Sprache nach einem bestimmten Muster gelernt werden. Sie ist der Meinung, dass die Lernenden zuerst eine neue Sprache nonverbal und erst danach verbal lernen sollten. Es ist empfehlenswert, dass das Sprachsystem der neuen Sprache mit der Primärsprache bzw. der Muttersprache nicht verglichen wird, sondern dass die neue Sprache spontan erlernt wird. Deswegen sollte in den ersten Phasen des Erlernens einer Fremdsprache der Schwerpunkt nicht auf den sprachlichen Regeln liegen, sondern auf der Spontaneität und Kreativität, z.B. durch das Erlernen einer Fremdsprache mithilfe von Schauspielern (Banković-Mandić 2016, S. 17; nach Rozman 1988). Im Gegensatz dazu hat Krashen im Prozess des Fremdsprachenerwerbs die Wichtigkeit der Muttersprache erwähnt. Die Muttersprache soll bei dem Fremdsprachenerwerb nicht als etwas Negatives, sondern als ein nützliches Mittel beim Erlernen einer Fremdsprache angesehen werden. Wenn es zu komplexeren Erklärungen kommt bzw. wenn die Lernenden Unterstützung brauchen, kann diese Unterstützung in der Muttersprache erfolgen. Wenn die Lernenden bestimmte Wörter in der Muttersprache bekommen, bauen sie Lücken zu der Fremdsprache schneller auf. Dies führt auch dazu, dass sie später diese Teile in der Fremdsprache leichter verstehen werden (Butzkamm 2000). Eine Lehrperson muss sich nur dessen bewusst sein, dass sie während des Unterrichts nicht eine „gleichzeitige Übersetzung“ benutzt. Die Lernenden werden sich

weniger Mühe geben, um den Inhalt in der Fremdsprache zu verstehen, aber auch die Lehrperson wird sich weniger Mühe geben, um den Inhalt in der Fremdsprache klar und deutlich zu übertragen (ebd., S. 11).

Die vorgestellten Hypothesen zeigen, welchen Einfluss interne und externe Faktoren auf den Erfolg der Lernenden haben. Es wurde die Wichtigkeit der „Reihenfolge“ erwähnt, in welcher bestimmte sprachliche Elemente den Lernenden beigebracht werden (Krashen 2018/eng. 1992, S. 3) und dass der Lernstoff anregend und attraktiv für die Lernenden sein sollte (ebd. 2018/eng. 1992, S. 5). Die aufgezählten Bedingungen für eine erfolgreiche Unterrichtsstunde können durch den Einsatz von literarischen Texten erfüllt werden. Deswegen wird der weitere Fokus auf literarischen Texten, insbesondere auf Märchen, im Fremdsprachenunterricht liegen.

3. Historischer Überblick über den Stellenwert der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht

Die Bedeutung von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht hat durch das 20. Jahrhundert eine bemerkenswerte Veränderung durchgemacht. In diesem Kapitel stellt sich die Frage, wie sich die Haltung zur Nutzung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht im Laufe der Geschichte entwickelt hat. Deshalb wird das Thema des Kapitels die historische Entwicklung sein, indem erläutert wird, wie sich die Wahrnehmung und der Stellenwert von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht im Verlauf des 20. Jahrhunderts verändert haben.

Literarische Texte wurden im ersten Teil des 20. Jahrhunderts für den Fremdsprachenunterricht als unangemessen betrachtet. Dies hat sich jedoch seit den 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts verändert (Karalolou 2019, S. 31). Kast (1985) erläutert in seinem Werk *„Jugendliteratur im kommunikativen Deutschunterricht“* die Diskussionen über den Einsatz von Literatur im Fremdsprachenunterricht und betont die Bedeutung, die den literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht in den 80-er Jahren des 20. Jahrhunderts zugeschrieben wurde. Kast (1985) reflektiert diese Thematik und bringt die Auseinandersetzung auf den Punkt: „Unversöhnlich, so scheint es, stehen sich die Positionen bei der Frage gegenüber, wie sich Spracherwerb und Literatur zueinander verhalten könnten und sollten“ (Kast 1985, S. 27). Diese Aussage betont die Herausforderungen und

Meinungsverschiedenheiten, die im Zusammenhang mit der Integration von Literatur in den Fremdsprachenunterricht in dieser Zeit bestanden und relevante Fragen aufgeworfen haben.

Harald Gutschow behauptet, dass es nicht einfach ist, die Literatur in den Sprachunterricht oder das Erlernen einer Sprache in den Literaturunterricht einzubauen. Daher stammt auch seine Aussage: „Literaturunterricht ist kein Sprachunterricht“ (Kast 1985, S. 27; nach Gutschow 1979, S. 130). Seine Argumente zu dieser Aussage etablieren sich in der Erkenntnis der modernen Fachdidaktik, in der angegeben wird, dass Lernziele nicht komplett erreicht werden können, wenn der Sprachunterricht und der Literaturunterricht kombiniert werden (ebd.; nach Gutschow 1979, S. 130). Neben den Thesen der modernen Fachdidaktik hat sich Gutschow auf das Werk „*Linguistik, Phonetik und Spracherwerb*“¹ bezogen, in dem erläutert wurde, warum Sprach- und Literaturunterricht nicht zusammen durchgeführt werden sollten: „Beide sind nicht nur artverschieden, sondern die praktische Fähigkeit muss auch unweigerlich einer literarischen Würdigung von Werken in der Fremdsprache vorausgehen“ (Kast 1985, S. 27; nach Halliday, McIntosh und Strevens 1972, S. 248). Aus Gutschows Sicht sollte der Fokus auf der Literatur liegen und nicht auf dem Erlernen der Fremdsprache. Gutschows Meinung nach erhalte die Literatur nicht das Maß an Wertschätzung, welches ihr zusteht, wenn der Fokus auf das Erlernen einer Fremdsprache gerichtet ist, bzw. Literatur mit dem Erlernen einer Fremdsprache kombiniert wird. Auch Hunfeld vertritt diese Meinung. Er betont, dass es im Fremdsprachenunterricht „zwischen reinem Sprachlehrtext und literarischen Text“ besonders zu einem Unterschied kommt, wenn der Unterricht bei den Lernenden gehalten wird, die das Sprachniveau A1 haben (Hunfeld 1990, S. 18). Literarische Texte seien eine Herausforderung und könnten nicht wie in einem reinen Literaturunterricht behandelt werden.

Mitte des 20. Jahrhunderts stand die Grammatik im Fokus des Fremdsprachenunterrichts, aber „literarische Texte wurden ausgelassen“ (Karalolou 2019, S. 35). Ende 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts ist es zu einer Änderung gekommen, als Studenten Proteste² organisiert und somit ihre Unzufriedenheit über das „bildungsbürgerliche Literaturprogramm der Schule“ geäußert haben (Karalolou 2019, S. 35). Dies hat dazu geführt, dass „Trivilliteratur und Sachtexte eingeführt“ wurden (Karalolou 2019, S. 35; nach Esselborn 1994). Aber auf die literarischen Texte wurde im Fremdsprachenunterricht immer noch verzichtet. Zu dieser Zeit wurden Texte für den Fremdsprachenunterricht ausgewählt, mit denen die Lernenden den Wortschatz erwerben können, der ihnen in Alltagssituationen

¹ Autoren: Halliday, McIntosh und Strevens; Jahr 1972.

² Der Ort, wo die Studentenproteste stattgefunden haben, wird von der Autorin nicht angegeben.

nützlich sein kann (Karalolou 2019, S. 35). Das Potenzial der literarischen Texte wurde erst Ende der 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts erkannt. In den 80-er Jahren wurde das Interesse an Literatur im Fremdsprachenunterricht stärker. Zu einer „Wende“ beim Stellenwert der Literatur im Fremdsprachenunterricht ist es erst in den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts gekommen, als sich viele Wissenschaftler mit der „Thematik Literatur im DaF-Unterricht“ auseinandergesetzt haben (ebd., S. 37-40). Ein Beispiel dafür sind die Werke von Kaminski (vgl. 1986) und Weber (vgl. 1990; 1998), in denen sie verschiedene Ideen und Vorschläge schildern, wie literarische Texte im Fremdsprachenunterricht eingebaut werden können.

In Kroatien waren die Diskussionen über Literatur im Fremdsprachenunterricht ähnlich wie in Deutschland, da die Literatur den gleichen Stellenwert wie in Deutschland hatte:

„Noch in der Nachkriegszeit, in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts, bildete der Literaturunterricht den krönenden Abschluss des fremdsprachlichen Lehrgangs auch in kroatischen Gymnasien.“ (Häusler 2002, S. 247; nach Hunfeld 1990, S. 33, 54).

Im Zeitraum von der Nachkriegszeit bis zu den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts genoss die Literatur im Fremdsprachenunterricht der kroatischen Gymnasien einen hohen Stellenwert. Die Änderung beim Einsatz der Literatur kam in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts mit der Förderung der kommunikativen Kompetenz. Im Vordergrund des Fremdsprachenunterrichts standen sprachlich vereinfachte Dialoge über Alltagssituationen (Häusler 2002, S. 248). Nach dieser Änderung im Lehrplan des fremdsprachlichen Unterrichts ist es zu vermehrten Kursangeboten gekommen, die für verschiedene Professionen bestimmt waren. So hatte man in Kroatien in den 80-er Jahren des 20. Jahrhunderts die Möglichkeit, „Deutsch für Geschäftsleute, für das Hotelwesen, Wirtschaftsdeutsch u.a.“ zu lernen (Häusler 2002, S. 248). Ein weiterer Grund für den reduzierten Einsatz der literarischen Texte im Fremdsprachenunterricht war die extreme Beschränkung der Anzahl von Unterrichtsstunden einer Fremdsprache (ebd.).

Laut Häusler änderte sich mit der Entwicklung der Textlinguistik der Stellenwert der literarischen Texte. Literarische Texte bilden demzufolge auch einen Teil des Diskurses zur kommunikativen Kompetenz (Häusler 2002, S. 248). Mit den Änderungen der Einstellungen zu literarischen Texten wurde der Bedarf an Literatur im Fremdsprachenunterricht bzw. an der Lektüreauswahl höher (ebd., S. 249).

Obwohl es in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts viele Argumente gegen Literatur im Fremdsprachenunterricht gab, fanden sich auch positive Meinungen dazu. In dem Beitrag „Zur Ausbildung und Fortbildung von Fremdsprachenlehrern“ sind die

literarischen Texte laut Bludau et al. ein „Katalysator“ der Motivation bei den Lernenden, da mit literarischen Texten ein lernförderndes Umfeld geschaffen wird, in dem durch Kreativität das „Verstehen des sozio-kulturellen Hintergrundes der Zielsprache“ erreicht wird (Kast 1985, S. 11; nach Bludau u.a. 1978, S. 153). Ebenso hat Hermes in Bezug zu diesem Thema einen wichtigen Punkt hervorgehoben: „die Behandlung literarischer Texte dient unter anderem, aber nicht ausschließlich der Erweiterung der Sprachkenntnisse“ (Kast 1985, S. 28, nach Hermes 1975, S. 30). Dies würde bedeuten, dass literarische Texte nicht nur dazu verwendet werden, die sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch andere wichtige Ziele im Unterricht erreichen können, wie die Erweiterung des kulturellen Verständnisses mit literarischen Texten und die Förderung des kritischen Denkens. Die Aussage adressiert, dass der Wert von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht vielschichtig ist und über das reine Sprachenlernen hinausgeht.

Nach dem historischen Überblick ist zu erkennen, dass sich die Wahrnehmung und der Stellenwert von Literatur im Fremdsprachenunterricht im Laufe der Zeit geändert haben und dass literarische Texte einen wertvollen Beitrag zur Fremdsprachenausbildung von Lernenden leisten können. Aus diesem Grund wird dieses Kapitel auch mit den Worten von Koppensteiner abgeschlossen, in denen die Änderung des Stellenwerts der Literatur im Fremdsprachenunterricht deutlich zu sehen ist:

„Heute besteht unter den Experten Einigung darüber, dass Literatur, sofern sie richtig ausgewählt und richtig aufbereitet wird, sehr wohl ihren Platz im Sprachunterricht hat, und zwar von Anfang an“ (Karalolou 2019, S. 31; nach Koppensteiner 2001, S. 18-19).

4. Positive Aspekte der Literatur im Fremdsprachenunterricht

Im vorherigen Kapitel wurde abschließend angegeben, warum literarische Texte im 21. Jahrhundert als wertvoll für den Fremdsprachenunterricht angesehen werden. Deshalb werden in diesem Kapitel die positiven Aspekte der Verwendung von Literatur im Fremdsprachenunterricht vorgestellt. Das Ziel besteht darin, die Vorteile zu erörtern, die sich aus der Integration literarischer Texte, insbesondere von Märchen, im Fremdsprachenunterricht ergeben und somit rezeptive sowie produktive Fertigkeiten der Lernenden entwickeln und stärken.

Literarische Texte werden für didaktische Zwecke als Begleitliteratur genutzt, sodass der Fremdsprachenunterricht neben der Primärliteratur (d.h. neben den Lehrbüchern für den Deutschunterricht) kreativ und innovativ für die Lernenden gestaltet wird (Häusler 2002, S.

250). Laut Martinović soll im Fremdsprachenunterricht eines der Ziele sein, dass die kommunikative und soziokulturelle Kompetenz bei den Lernenden ständig entwickelt und gefördert wird (Đurđević et al. 2016, S. 42; nach Martinović 2004). Die Literatur ist ein unausbleiblicher Teil des Lernprozesses einer Fremdsprache, da den Lernenden die Literatur als „persönliches künstlerisches Erlebnis“ dient (Häusler 2002, S. 249). Die Sprache ist allgemein dynamisch und unterliegt dem Einfluss der jeweiligen Gesellschaft. Deswegen ist es mit dem Erlernen einer Fremdsprache möglich, die Kultur eines bestimmten Landes bzw. einer bestimmten Gesellschaft kennenzulernen (Kast 1985, S. 33; Heyd 1991, S. 108), aber auch das Üben der grammatischen Einheiten mit verschiedenen Arten der Textbearbeitung effizienter zu machen (Häusler 2002, S. 249-250; Karalolou 2019, S. 368). Natürlich ist es kein Muss, dass die Lernenden nur kulturelle Unterschiede erfahren, sondern sie können auch die Traditionen eines Landes kennenlernen (Šlibar 2011, S. 71). Mit der Bearbeitung literarischer Texte werden nicht nur interkulturelle oder kulturelle Kompetenzen erworben, sondern auch andere Kompetenzen wie systematische Kompetenzen, funktionale Kompetenzen, strukturelle Kompetenzen, Rezeptions- und Verarbeitungskompetenzen, diskursive, metaliterarische und reflexive Kompetenzen sowie produktive Kompetenzen (Šlibar 2011). Deswegen sind literarische Texte ein gutes Medium für die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts.

Die Literaturdidaktik beschäftigt sich mit der Rolle und dem Einsatz der Literatur im Unterricht (Häusler 2002, S. 251). Alltäglich werden über verschiedene Themen Diskussionen geführt (z.B. Filme oder Bücher), wobei Meinungen ausgetauscht werden (Häusler 2002, S. 251). Jeder literarische Text bzw. jeder geschriebene Text kann mehrere Deutungen haben. Die Lernenden haben die Möglichkeit, sich während des Fremdsprachenunterrichts mit der in der deutschen Sprache verfassten Literatur auseinanderzusetzen. Sie haben auch die Gelegenheit, in deutscher Sprache zu denken, was ihnen ermöglicht, Diskussionen auf Deutsch zu führen und ihre Meinungen in deutscher Sprache auszutauschen (Häusler 2002, S. 251). Die Texte in den Lehrbüchern dienen dem Zweck, die sprachlichen und grammatischen Regeln zu erlernen und zu üben. Das Problematische bei diesen Texten ist, dass es nach einer bestimmten Zeit, wenn die Lernenden die sprachlichen Regeln erlernt und eingeübt haben, zu einem Mangel an Interesse an der Sprache kommt, da sie das Gelernte bereits kennen (Häusler 2002, S. 253). Mit literarischen Texten wird der Fremdsprachenunterricht abwechslungsreicher, da diese Texte authentischer und spannender sind als die Texte aus den Lehrbüchern. Die Lernenden können

eine persönliche Verbindung zu den Charakteren der Handlung aufbauen. Dadurch werden die Kreativität und das kritische Denken gefördert. Das Interesse an Deutsch wird bei den Lernenden geweckt, Fragen werden gestellt und bei der Bearbeitung der Texte entstehen Diskussionen über die gelesenen Werke. Die Lernenden haben dabei die Möglichkeit, frei zu sprechen. Durch das freie Sprechen wird eine Grundlage geschaffen, welche die Angst vor mündlichen Äußerungen reduzieren kann und mögliche Sprachhemmungen bei den Lernenden vermeiden kann (ebd.).

Nach der Übersicht über die positiven Aspekte der Literatur im Fremdsprachenunterricht ist ersichtlich, dass die Verwendung literarischer Texte den Lernenden zahlreiche Vorteile bietet. Literatur dient nicht nur dazu, sprachliche Fähigkeiten zu verbessern, sondern auch die Kultur der Zielsprache besser zu verstehen. Literarische Texte ermöglichen es den Lernenden, die Sprache in einem bestimmten Kontext zu erleben, was zur Förderung ihrer Sprach- und Literaturkompetenzen beiträgt.

4.1. Literatur als Medium für die Entwicklung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht

Während der Bearbeitung der literarischen Texte gilt der „Spracherwerb als Lernziel“ (Kast 1985, S. 35). Die Entwicklung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten (d.h. Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen) kann durch die Verwendung eines didaktisierten literarischen Textes erreicht werden (Đurđević et al. 2016, S. 42; Mikulec und Carević 2011, S. 344). Woodward, wie auch andere Fachpersonen, haben bestätigt, dass die Bearbeitung der literarischen Texte die Kreativität, das Engagement für die Fremdsprache und Imagination bei den Lernenden fördert. Obwohl die literarischen Texte im Unterricht meistens für die Entwicklung der soziokulturellen Kompetenz eingesetzt werden, darf die Möglichkeit nicht unbeachtet bleiben, dass mit der Bearbeitung der literarischen Texte auch sprachliche bzw. grammatische Regeln gefestigt werden können (Đurđević et al. 2016, S. 42, 49).

Das *Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien*³ (Lehrplan für das vierte Jahr des Deutschunterrichts in der Grundschule⁴) zielt auf die Entwicklung aller vier grundlegenden Sprachfertigkeiten ab: Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Die Lernenden der vierten Klasse sollen ihre Lesefähigkeiten in verschiedenen

³ *Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj*: https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (zuletzt eingesehen am: 04. September 2023)

⁴ Der Fokus liegt auf dem Lehrplan für das vierte Jahr des Deutschunterrichts in der Grundschule, da die Didaktisierung des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ für die vierte Klasse der Grundschule vorgesehen ist.

Textarten auf Deutsch entwickeln. Dies beinhaltet das Verständnis einfacher Geschichten, kurzer Artikel und illustrierter Bücher (z.B. das Märchen *“Regotsch und Kosjenka”*). Die Lernenden werden die Fähigkeiten zum Erkennen von Schlüsselwörtern, zum Verstehen grundlegender Sätze und grundlegender Informationen aus dem Text erlernen. In diesem Stadium werden die Lernenden beginnen, ihre Schreibfähigkeiten auf Deutsch zu entwickeln. Dies kann das Verfassen einfacher Aufsätze über sich selbst, ihre Familie oder Freunde sowie das Erstellen einfacher Geschichten umfassen. Neben den Lesefähigkeiten und den Schreibfähigkeiten entwickeln die Lernenden auch ihre Hör- und Verstehensfähigkeiten in deutscher Sprache. Dies schließt das Anhören von kurzen audiovisuellen Materialien ein. Das Ziel der Hörübungen ist das Verständnis grundlegender Informationen und Anweisungen. Letztendlich werden die Lernenden ermutigt, ihre Gedanken und Ideen auf Deutsch auszudrücken. Dies kann durch einfache Gespräche über Alltagsthemen oder Aktivitäten sowie die Teilnahme an Rollenspielen erreicht werden⁵. Im *Curriculum für das vierte Jahr des Deutschunterrichts in der Grundschule* wird die Anforderung bezüglich der Textlänge festgelegt. Im Hinblick auf das Leseverständnis sollten die Texte nicht mehr als 100 Wörter umfassen, während Aufsätze, die von den Schülern verfasst werden, nicht länger als 40 Wörter sein sollten⁶.

Es ist erforderlich, dass die Lehrpersonen die Tatsache berücksichtigen, dass es aufgrund des Schwierigkeitsgrades gelegentlich in der Anfangsphase des Unterrichts nicht immer möglich ist, die rezeptiven und produktiven Fähigkeiten gleichermaßen zu entwickeln. Mikulec und Carević nehmen die ersten Klassen in der Grundschule als ein Beispiel. Da Lesen und Schreiben für die kleinen Kinder anspruchsvoller ist, werden in der ersten und zweiten Klasse der Grundschule Übungen gemacht, die das Hörverstehen und Sprechen fördern. Erst im zweiten Teil der ersten Klasse in der Grundschule werden Aktivitäten durchgeführt, die Lesen und Schreiben beinhalten, wobei komplexere Texte und anspruchsvollere Schreibaufgaben erst in höheren Klassenstufen angewendet werden (Mikulec und Carević 2011, S. 344). Die Komplexität einer Fremdsprache ist der Grund dafür, dass Lesen und Schreiben als Tätigkeit erst in höheren Klassenstufen eingesetzt werden. Um einen Text richtig zu verfassen, müssen die Lernenden eine Sprache auf allen

⁵ Angaben aus dem *Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien. Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj*: https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (zuletzt eingesehen am: 04. September 2023)

⁶ Angaben aus dem *Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien. Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj*: https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (zuletzt eingesehen am: 04. September 2023)

Ebenen beherrschen, d.h. auf der phonologischen, morphologischen, lexikalischen, syntaktischen und semantischen Ebene (ebd.).

Mikulec und Carević beziehen sich auf zahlreiche Recherchen, welche die These bestätigen, dass ein Lernender der Fremdsprache ständig ausgesetzt sein soll, um die Fremdsprache richtig zu meistern. Damit ist nicht nur die mündliche Kommunikation einer Fremdsprache gemeint, sondern auch die Bearbeitung geschriebener Texte, die in einer Fremdsprache verfasst wurden. Wie schon erwähnt, mit dem Lesen haben die Lernenden die Möglichkeit, die Geschichte, die Literatur und die Kultur eines Landes kennenzulernen (Mikulec und Carević 2011, S. 344-345). Die Entwicklung des Leseverstehens als Fähigkeit bei einer Fremdsprache ist ein komplexer und anspruchsvoller Prozess. In diesem Prozess „wird die Fähigkeit, einen schriftlichen Text zu verstehen, parallel mit dem Erlernen eines neuen Sprachsystems entwickelt“ (Mikulec und Carević 2011, S. 345-346). Im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache ist es unumgänglich, dass die Lernenden das Sprachsystem der Muttersprache mit dem Sprachsystem einer Fremdsprache vergleichen. Obwohl verschiedene Komponenten zwischen zwei Sprachen nicht übereinstimmend sind, nutzt das Vergleichen des Sprachsystems den Lernenden in dem Maße, dass sie Assoziationen und Verbindungen zwischen der Fremdsprache und der Muttersprache bilden und so die Fremdsprache mit weniger Aufwand erlernen (Mikulec und Carević 2011, S. 346; nach Vilke u Vrhovac et al. 1999). Da auch Lesen nach Mikulec und Carević ein wichtiger Teil bzw. eine wichtige Komponente beim Erlernen einer Fremdsprache ist (ebd.), wird es vorgeschlagen, mit den Übungen für das Leseverstehen erst dann anzufangen, wenn die Lernenden diese Fähigkeiten in der Muttersprache beherrschen (Mikulec und Carević 2011, S. 347)

Das Curriculum bietet Richtlinien, um eine umfassende Sprachausbildung für die Lernenden in den Grundschulen sicherzustellen. Literarische Texte als Medium im Fremdsprachenunterricht bieten zahlreiche Möglichkeiten zur Entwicklung der rezeptiven und produktiven Fertigkeiten. Deswegen muss die Auswahl eines literarischen Textes gut durchdacht sein. In diesem Zusammenhang wird die Verwendung von Märchen im Fremdsprachenunterricht weiterhin erörtert, da diese Prosaform als ein effektives Medium im Fremdsprachenunterricht dienen kann, um die Lernziele effizient zu erreichen und die rezeptiven und produktiven Fertigkeiten zu entwickeln.

4.2. Märchen im Fremdsprachenunterricht

Die Rolle der Literatur im Fremdsprachenunterricht hat sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt, wobei literarische Genres und Formen an Wert gewonnen haben. Ein Beispiel dafür sind Märchen, mit denen eine kreative und innovative Unterrichtsstunde organisiert werden kann. In diesem Kapitel wird die Bedeutung von Märchen als didaktisches Instrument im Fremdsprachenunterricht analysiert. Weiterhin werden Aspekte erläutert, warum sie als Prosaform gegenüber anderen Großformen der Literatur bevorzugt werden sollten. Darüber hinaus werden die Vorteile aufgezählt, die sich aus der Integration von Märchen in den Fremdsprachenunterricht ergeben, wodurch Märchen zu einem äußerst wertvollen Instrument für die Förderung von Sprachkompetenz und interkulturellem Verständnis im Fremdsprachenunterricht werden.

Das Märchen ist eine literarische Gattung, die eine lange Tradition in der menschlichen Kulturgeschichte hat. Nach der Definition im Duden handelt es sich dabei um „im Volk überlieferte Erzählungen, in denen übernatürliche Kräfte und Gestalten in das Leben der Menschen eingreifen und meist am Ende die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden“⁷. Diese Erzählungen sind jedoch nicht nur einfache Erzählungen, sondern werden oft als „utopisch“ beschrieben (Rahman 2017, S. 336), da sie eine Welt voller Wunder und Magie eröffnen. Märchen sind ein wertvolles kulturelles Erbe, das den Lernenden ermöglicht, viel über die Gesellschaften zu erfahren, in denen sie entstanden sind (ebd., S. 338). Um Märchen wirklich zu verstehen, ist es nicht ausreichend, nur den Ablauf der Erzählungen zu kennen. Es ist ebenso wichtig, ihren „kulturellen und historischen Kontext“ zu erforschen, da Märchen oft in einer Zeit entstanden sind, als sie noch mündlich überliefert wurden (Davidheiser 2007, S. 215). Diese Erzählungen waren ein integraler Bestandteil des Alltags und haben nicht nur zur Unterhaltung gedient, sondern auch dazu, gemeinsame Stunden zu genießen und kulturelle Überlieferungen zu bewahren (Davidheiser 2007, S. 215; Rahman 2017, S. 336).

Märchen zählen zur Gattung der Prosaform (Kast 1985, S. 229). Diese Prosaform erweisen sich im Fremdsprachenunterricht als äußerst interessant, da sie leicht zugänglich sind und keine erheblichen Kopierkosten anfallen, sodass alle Lernenden eine Kopie des literarischen Textes erhalten können (ebd.). Die Unterrichtsstunden lassen sich effizient gestalten, da die nötigen Lernziele innerhalb derselben Stunde erreicht werden

⁷ Definition aus Duden: https://www.duden.de/rechtschreibung/Maerchen_Erzaehlung (zuletzt eingesehen am: 06. September 2023)

können, was bei Großformen (z.B. bei Romanen) oft zeitaufwendiger ist. Die Sprache und Struktur dieser Texte sind in der Regel einfacher und daher leichter verständlich (Kast 1985, S. 229). Bagg (1991) weist auf ähnliche Vorteile von Märchen im Sprachunterricht hin und betont, dass Märchen aufgrund ihrer einfachen Struktur und Form ein praktisches und effizientes Mittel für den Unterricht sind (vgl. Bagg 1991, S. 3-7; Davidheiser 2007, S. 223).

Märchen erweisen sich als äußerst vorteilhaft für den Fremdsprachenunterricht aus mehreren Gründen. Krämer betont, dass sie das aktive Erlernen von Vokabeln und Interpretationsfähigkeiten unterstützen können (Krämer 2008, S. 63). Darüber hinaus bieten Märchen den Lernenden die Gelegenheit, tief in die Kultur eines Landes oder einer bestimmten Region einzutauchen (Bagg 1991, S. 5; Fadel 2019, S. 199; Karalolou 2019, S. 64). Aufgrund ihrer Vertrautheit mit Märchen aus ihrer Kindheit oder ihrer Bildung schaffen Märchen eine sichere Lernumgebung und sind daher ein effizientes Mittel für das Erlernen einer Fremdsprache (Davidheiser 2007, S. 215). Dies macht sie zu einer wertvollen Ressource im Fremdsprachenunterricht. Der Lernprozess im Fremdsprachenunterricht soll angenehm und interessant gestaltet werden. Die Aussage, dass der Unterricht „Spaß machen“ sollte (Müller-Karpe 2013, S. 3; Šlibar 2011, S. 42), betont die Bedeutung einer positiven Lernumgebung. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass Märchen ein effektives Mittel für den erfolgreichen Fremdsprachenunterricht sind, da sie zu aktivem und kreativem Lernen anregen können (Müller-Karpe 2013, S. 3). Die Verwendung unterschiedlicher und kreativer Aktivitäten wird als Weg dargestellt, das Interesse der Lernenden am Lernen zu wecken, was letztendlich zu einer besseren Aufnahme von Informationen führt. Märchen sind jedoch nicht ausschließlich für Kinder geeignet. Wie Fadel bemerkt, bieten sie „eine Einladung zu einer Reise in die Fantasiewelt des Kindes in uns“ (2019, S. 198). Daher sollten literarische Texte, einschließlich Märchen, nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene von Relevanz sein, da sie Botschaften und Weisheiten vermitteln können (vgl. Rahman 2017, S. 336-338). Märchen sind vielseitig einsetzbar und eignen sich für unterschiedliche Altersgruppen und Sprachniveaus im Sprachunterricht (vgl. Davidheiser 2007, S. 221-222; Müller-Karpe 2013, S. 4).

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Märchen einen großen Wert für den Fremdsprachenunterricht darstellen. Ihre vielfältigen Vorteile, wie die Förderung von Sprachkenntnissen, die Vermittlung kultureller Einblicke und die Schaffung einer positiven Lernumgebung, machen sie zu einem wertvollen didaktischen Instrument. Märchen sollten daher keinesfalls vermieden werden, sondern im Lehrplan einen festen Platz finden.

5. Kriterien für die Auswahl von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht

Die sorgfältige Auswahl eines literarischen Textes ist ein entscheidender Schritt bei der Gestaltung eines erfolgreichen Unterrichts. Deswegen werden in diesem Kapitel die Kriterien vorgestellt, die bei der Auswahl eines geeigneten literarischen Textes berücksichtigt werden sollten, da die Wahl des richtigen Textes einen erheblichen Einfluss auf den Lernerfolg und die Motivation der Lernenden haben kann.

Die Komplexität eines literarischen Werkes stellt einen entscheidenden Aspekt dar, der bei der Selektion von Texten für den Einsatz im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt wird. Der Lehrende muss auf das Sprachniveau seiner Lernenden achten, um die angemessenen Lehrmethoden für den Unterricht auszuwählen und den literarischen Text adäquat didaktisch aufzubereiten (Banković-Mandić 2016, S. 18; Häusler 2002, S. 250). Es ist jedoch erwähnenswert, dass durch die Vereinfachung und Anpassung der Texte diese für verschiedene Sprachniveaus geeignet gemacht werden können (Đurđević et al. 2016, S. 43). Im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts sind insbesondere die folgenden Textformen wünschenswert: Kurzgeschichten, Anekdoten, Fabeln, Märchen, Parabeln, Volkslieder, Chansons, Sketche, Comics, Hörspiele, experimentelle Lyrik sowie Kindergedichte, Witze, Limericks und andere Reimspiele (Häusler 2002, S. 252).

Die Integration bestimmter literarischer Formen in den Unterricht hängt auch von der Länge der Kleinform ab. Einige dieser Formen erfordern mehr Zeit und können sogar über mehrere Unterrichtsstunden hinweg behandelt werden, während andere in kürzerer Zeit bearbeitet werden können. Die Wahl der Kleinform beeinflusst auch die Methodik und die Auswahl der Aktivitäten, die im Rahmen einer Unterrichtseinheit angewendet werden. Bei der Auswahl der Kleinform ist von großer Bedeutung, dass die ausgewählten Texte universell, originell und aktuell sind (Häusler 2002, S. 252-253).

Mikulec und Carević haben eine Untersuchung in einer Grundschule durchgeführt, um herauszufinden, ob die Leseübungen während des Englischunterrichts für die Lernenden der dritten und vierten Klasse interessant sind und ob bestimmte Übungstypen mit ihrer Motivation in Verbindung stehen (Mikulec und Carević 2011, S. 349). Die Untersuchung hat ergeben, dass die Motivation „einer der ausschlaggebenden Faktoren beim Erlernen einer Fremdsprache“ ist (Mikulec und Carević 2011, S. 348). Aus der Untersuchung geht hervor, dass Motivation einen erheblichen Einfluss auf den Fremdsprachenlernprozess hat und als einer der entscheidenden Faktoren betrachtet wird. Deswegen sollte die Förderung der

Motivation der Lernenden ein wichtiger Schwerpunkt bei der Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts sein, um den Inhalt effektiv und erfolgreich zu vermitteln.

6. Praktische Umsetzung eines Märchens im DaF-Unterricht

In diesem Kapitel wird die praktische Umsetzung eines Märchens im DaF-Unterricht detailliert vorgestellt. Dabei stehen die Lernziele, Sozialformen und Aktivitäten im Fokus, um eine effektive und motivierende Lernerfahrung für die Lernenden zu schaffen. Mit den Vorschlägen für zwei Unterrichtsstunden möchte man bei den Lernenden auf kreative und interaktive Weise die Sprach- und Literaturkompetenzen fördern.

Es ist wichtig zu beachten, dass nur die erste Unterrichtsstunde in der Klasse durchgeführt wurde. Die zweite Unterrichtsstunde wurde in der Klasse nicht getestet und dient nur als Vorschlag für die weitere Bearbeitung des Märchens. Der erste Unterrichtsentwurf konzentriert sich auf den Anfang und der zweite auf das Ende des Märchens. Die Texte zum Märchen weichen in Bezug auf den Inhalt vom Originaltext ab, da das Märchen für das Sprachniveau A1 angepasst werden musste.

6.1. Auswahl des Märchens „Regotsch und Kosjenka“

Im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache ist es wichtig, die Lernenden auf das selbstständige Lesen vorzubereiten. Dies kann im Unterricht durch *Scaffolding* erreicht werden. *Scaffolding* kommt aus dem Englischen und beim Erlernen einer Sprache wird unter *Scaffolding* ein sprachliches Gerüst gemeint. Wenn der Lernende über ein bestimmtes Phänomen gelernt hat, wird das Gerüst entfernt. Weiterhin wird ein neues Gerüst gebaut, welches das schon Gelernte bzw. das alte Gerüst als Unterstützung hat (Banković-Mandić 2016, S. 16; nach Milković i Narančić Kovač 2012, S. 875). *Scaffolding* ist beim Einsatz von literarischen Texten im Fremdsprachenunterricht einsetzbar. Wenn den Lernenden ein bereits bekanntes literarisches Werk (in ihrer Muttersprache bekannt) im Fremdsprachenunterricht zur Bearbeitung gegeben wird, wird der Bearbeitungsprozess für sie effizient sein, da sie bereits mit dem Thema und dem Kontext der Erzählung vertraut sind (Banković-Mandić 2016, S. 16-17). James C. Davidheiser und seine Ehefrau Marilyn P. Davidheiser haben sieben Märchen der Gebrüder Grimm ausgewählt und diese im Kontext des Deutschunterrichts als Fremdsprache in der Grundschule analysiert, wobei sie begleitende

Anweisungen für den didaktischen Einsatz dieser Märchen erstellt haben, um zu zeigen, wie diese Märchen im Sprachunterricht einzusetzen sind. Sie haben diese Märchen vereinfacht, wobei sie den Kern der Märchen nicht geändert haben. Diese Märchen waren den Lernenden bekannt und die fantasievollen Elemente in den Märchen haben bei den Lernenden einen besonderen Anreiz bewirkt (Davidheiser 2007:222). Deswegen habe ich mich bewusst für die Unterrichtsstunde in der vierten Klasse der Grundschule für ein Originalwerk der kroatischen Literatur entschieden, und zwar für das Werk von Ivana Brlić Mažuranić „*Regotsch und Kosjenka*“⁸. Im Fremdsprachenunterricht werden oft Texte aus der Zielsprache behandelt, wodurch die Literatur in der Muttersprache oft vernachlässigt wird. Daher halte ich es für einen bedeutenden Schritt, den Lernenden die Möglichkeit zu bieten, ein Werk aus unserer eigenen Literatur zu bearbeiten. Die Textpassagen aus dem Märchen wurden für Unterrichtszwecke vereinfacht und ins Deutsche übersetzt.

Es bestand die Möglichkeit, dass die Lernenden das Märchen nicht kennen werden, aber die Werke von Ivana Brlić Mažuranić sind auf der Lektüreliste für die Grundschule (Fach: Kroatisch)⁹ angegeben. Somit ist es möglich, dass die Lernenden in der Kroatischstunde bereits von dem Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ gehört haben. Falls dieses Märchen in der Kroatischstunde nicht behandelt wurde, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass die Lernenden es auf dem Festival der Märchen gehört haben. Schon 18 Jahre lang wird das Festival der Märchen in Ogulin organisiert. Das Festival wurde von den Märchen von Ivana Brlić Mažuranić inspiriert. Während des Festivals werden viele Märchen von Ivana Brlić Mažuranić nacherzählt und inszeniert. Auch wenn die Kinder die Märchen weder von ihren Eltern noch in der Schule gehört hatten, konnten sie die Märchen auf dem Festival hören.

Der Vorschlag ist, die Unterrichtsstunde „*Regotsch und Kosjenka*“ am Ende des Schuljahres der vierten Klasse der Grundschule durchzuführen, da im Juni das Festival der Märchen stattfindet und die Möglichkeit besteht, dass die Lernenden das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ in der Kroatischstunde schon bearbeitet haben. Das globale Verstehen und die entnommenen Informationen aus „*Regotsch und Kosjenka*“ in Kroatisch dienen den Lernenden als Gerüst (*Scaffolding*) bei der Bearbeitung des Märchens auf Deutsch. Es ist anzunehmen, dass die Lernenden positiv auf das bekannte literarische Werk reagieren werden und den Lernstoff motiviert und effizient bearbeiten und erlernen werden.

⁸ Das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ aus dem Buch „*Aus Urväterzeiten*“. „*Regoč*“ iz zbirke „*Priče iz davnine*“.

⁹ <https://lektire.skole.hr/popis-djela-osnovna-skola/> (zuletzt eingesehen am: 05. September 2023)

6.2. Ausgangslage der Lernenden

Laut Häusler kann der Unterricht nicht nur nach den Vorgaben der Literaturwissenschaft gestaltet werden. Es müssen auch andere Faktoren wie das Interesse, die Erfahrungen und das Vorwissen der Lernenden, der Lehrplan und die Unterrichtsziele in Betracht genommen werden (Häusler 2002:251; Fadel 2019:201). Die angegebenen Faktoren beeinflussen auch den Ablauf einer Unterrichtsstunde (Häusler 2002:251), für welche der literarische Text bzw. die Darstellungsform des Textes angepasst werden sollte (Fadel 2019, S. 201).

Die für die Diplomarbeit vorbereiteten Unterrichtsstunden sind für die Kinder der vierten Klasse der Grundschule geeignet. Die erste Unterrichtsstunde wurde in der vierten Klasse der Grundschule *Bernard M. Luketić* in Zagorje Ogulinsko durchgeführt. Die vierte Klasse hat acht Lernende, die vier Jahre lang Deutsch als Fremdsprache lernen. Sie können bis 100 zählen und Farben (rot, grün, blau und gelb) benennen. Laut dem *Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien*¹⁰ können die Lernenden nach drei Jahren Deutschunterricht „konkrete, sehr kurze und sehr einfache, authentische und angepasste Texte verstehen, die mit visuellen Inhalten begleitet sind. Die Lernenden erkennen wichtige Informationen und verknüpfen sie mit persönlichen Erfahrungen und Wissen. Sie reagieren verbal und nonverbal auf akustische, schriftliche und visuelle Anreize und imitieren die korrekte Aussprache und Intonation der deutschen Sprache“¹¹ (*Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien*).

Nach den Angaben des *Curriculums für den Deutschunterricht in Grundschulen und Gymnasien in Kroatien* wurden die Aktivitäten, insbesondere die Einstiegsaktivitäten, für das Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ erstellt.

6.3. Unterrichtsentwurf für die erste Unterrichtsstunde

6.3.1. Lernziele für die erste Unterrichtsstunde

Für die Unterrichtsstunde wurden Aktivitäten vorbereitet, die im nächsten Kapitel beschrieben werden. Jede Aktivität wurde so gestaltet, dass die angegebenen Lernziele erreicht werden. In der geplanten Unterrichtsstunde sollen die Lernenden verschiedene

¹⁰ *Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj*: https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (zuletzt eingesehen am: 04. September 2023)

¹¹ Eigene Übersetzung aus dem Kroatischen ins Deutsche.

Wörter im Zusammenhang mit dem Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ kennenlernen und aufzählen können, zum Beispiel *die Freunde, groß, klein, der Sommer, der Winter*, usw. Sie sollen außerdem in der Lage sein, das Vokabular korrekt im Text anzuwenden.

Die Lernenden sollen die gestellte Frage „*Was machen wir heute?*“ beantworten können und mithilfe eines Fotos erkennen, dass das Thema der Unterrichtsstunde „*Regotsch und Kosjenka*“ ist. Sie sollen in der Lage sein, die wichtigsten Informationen dem Text zu entnehmen und die Wörter in Bezug auf das Thema zu wiederholen. Des Weiteren sollen die Schüler auf die Fragen in Bezug auf den gehörten Text antworten können (z.B. „*Wo wohnt Regotsch?*“, „*Was sind Regotsch und Kosjenka?*“, usw.). Wenn den Schülern ein Wort im Zusammenhang mit dem Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ genannt wird, sollen sie mit dem Zauberstab auf das richtige Foto zeigen können, das dem gefragten Wort entspricht. Schließlich sollen die Schüler in der Lage sein, *Regotsch und Kosjenka* zu beschreiben.

6.3.2. Aktivitäten, Sozialformen und Materialien für die erste Unterrichtsstunde

Für die Einstiegsaktivität startet die Lehrperson die Präsentation, auf der 18 bunte Karten zu sehen sind. Hinter den Karten verbirgt sich ein Foto von *Regotsch und Kosjenka* (Anhang 1). Die Lehrperson ruft die Lernenden auf und klickt auf die Karte, die von den Lernenden ausgewählt wurde. Die Karte auf der Präsentation wird erst dann angeklickt, wenn die Lernenden die Zahl und die Farbe richtig benennen und aussprechen. Dieser Prozess wird so lange fortgesetzt, bis die Lernenden das Thema der Stunde erraten bzw. die Lernenden müssen sagen, wie das Thema der Stunde lauten wird. Die richtige Antwort ist „*Regotsch und Kosjenka*“. Durch die Präsentation wird das Interesse der Lernenden geweckt, indem sie die Zahlen von 1 bis 18 und die Farben wiederholen. Mit der Einstiegsaktivität wird das selbst entdeckende Lernen gefördert, da die Lernenden mithilfe des Fotos von *Regotsch und Kosjenka* erkennen, dass das Thema der Stunde „*Regotsch und Kosjenka*“ ist.

Wenn es zeitlich nicht möglich ist, den ganzen literarischen Text in einer Unterrichtsstunde zu bearbeiten, können nur bestimmte Absätze ausgewählt und bearbeitet werden (Häusler 2002, S. 259). Da die Lernenden der Grundschule *Bernard M. Luketić* in *Zagorje Ogulinsko* Deutsch auf dem Sprachniveau A1 beherrschen, wurde das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ angepasst (Anhang 2). *Narančić Kovač* und *Lauš* haben im Jahr 2011 eine Studie durchgeführt, um die Struktur narrativer Texte bei Kindern zu erforschen. Die Voraussetzung war, dass die Kinder einen narrativen Text in einer Fremdsprache selbstständig verstehen (in dieser Untersuchung ist Englisch die Fremdsprache). Das Ziel der

Untersuchung wurde auf der morpho-syntaktischen und semantischen Ebene verfolgt. Die Teilnehmer der Untersuchung waren zehn Kinder von 7 bis 8 Jahren alt, welche die zweite Klasse einer Zagreber Grundschule besucht haben (Narančić Kovač und Lauš 2011). Während der Erläuterung der Resultate wurde sowohl auf der morpho-syntaktischen Ebene als auch auf der semantischen Ebene erläutert, wie die Kinder insbesondere die Stellen ausgewählt haben, die mit Fotos unterstützt wurden, um die gelesene Erzählung effektiver und präziser wiederzugeben (Narančić Kovač und Lauš 2011). In der Unterrichtsstunde „*Regotsch und Kosjenka*“ bekommen die Lernenden den Text nicht sofort, sondern der Text wird nacherzählt. Die Nacherzählung wird mit Fotos unterstützt (Anhang 3).

Die Lehrperson gibt den Lernenden die Anweisung, während sie dem Märchen zuhören, zu versuchen, zu verstehen, worum es geht. Die Lehrperson beginnt die Präsentation. Gleichzeitig erzählt sie auch das angepasste Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“. Zuerst wird das Märchen langsam erzählt. Nachdem mit den Lernenden besprochen wurde, worum es in dem Text geht, erhalten die Lernenden die nächste Anweisung, nach dem zweiten Vorlesen die Hauptfiguren zu benennen. Das Märchen wird beim zweiten Mal in einem schnelleren Tempo erzählt. Durch diese Vorgehensweise erhalten die Lernenden einen allgemeinen Eindruck von dem Märchen und verstehen den Text global. Nachdem der Text zum zweiten Mal vorgelesen wurde, schreibt die Lehrperson die unbekannt Wörter an die Tafel (Anhang 4). Die Lernenden müssen die Bedeutung der unbekannt Wörter selbst erraten. Die Lehrperson hilft den Lernenden beim Erraten, indem sie Gestik, Mimik und Pantomime verwendet, um die unbekannt Wörter darzustellen. Wenn die Lernenden die Übersetzung angegeben haben, fordert die Lehrperson die Lernenden auf, die Übersetzung selbst in ihre Hefte zu schreiben. Nachdem der unbekannt Wortschatz bearbeitet wurde, wird der Text zum dritten Mal vorgelesen, wobei die Lehrperson dieselben pantomimischen Schritte verwendet, die sie zur Unterstützung beim Erraten der Bedeutung der Wörter genutzt hat. Vor dem dritten Lesen erhalten die Lernenden die Anweisung, darauf zu achten, wie *Regotsch* und *Kosjenka* aussehen. Nach dem Vorlesen bespricht die Lehrperson mit den Lernenden, wie die Hauptfiguren im Märchen erscheinen.

In der weiteren Aktivität erklärt die Lehrperson den Lernenden, dass sie die Wörter nach ihr wiederholen sollen. Die Lehrperson zeigt auf das Wort an der Tafel und spielt es mit verschiedenen Betonungen und Bewegungen vor, z. B. leise, laut, singend, weinend usw. Dann signalisiert die Lehrperson den Lernenden mit einer offenen Hand, dass sie an der Reihe sind, die Wörter zu wiederholen. Die Lernenden stehen auf und wiederholen die

Wörter, die an der Tafel stehen, wobei sie die Betonungen und Bewegungen der Lehrperson nachahmen. Durch diese Aktivität werden die Lernenden aktiv und aufmerksam. Da die deutschen Wörter für die Lernenden oft kompliziert sind, ist diese Aktivität nützlich, um sich die Wörter leichter zu merken.

Die Lehrperson gibt den Lernenden den Lückentext „*Regotsch und Kosjenka*“ (Anhang 5). Sie haben 8 Minuten Zeit, den Lückentext auszufüllen. Nachdem die Lernenden mit der Übung fertig sind, lesen sie den Text vor, damit die Lösungen aus dem Arbeitsblatt überprüft werden. Ein Lernender beginnt mit dem Vorlesen, bis die Lehrperson eine andere Person aufruft. Durch das intensive Lesen bearbeiten die Lernenden den Text gründlich. Dies hilft ihnen, Details im Text zu erkennen.

In der nächsten Aktivität gibt die Lehrperson den Lernenden das zweite Arbeitsblatt „*Regotsch und Kosjenka*“ (Anhang 6). Die Lernenden müssen die Fotos mit den entsprechenden Wörtern auf dem Arbeitsblatt verbinden. Während die Lernenden das Arbeitsblatt lösen, klebt die Lehrperson die Fotos aus dem zweiten Arbeitsblatt an die Tafel (Anhang 7). Die Lehrperson ruft jeden Lernenden auf und sagt immer ein Wort aus dem zweiten Arbeitsblatt. Der aufgerufene Lernende zeigt, um welches Foto an der Tafel es sich handelt. Durch die Verwendung von visuellen Materialien, insbesondere der Fotos, fällt es den Lernenden leichter, das Vokabular zu erlernen und sich die Wörter auf Deutsch einzuprägen.

In der nächsten Aktivität geht die Lehrperson zu einem der Lernenden und nennt ein Wort auf Deutsch, z. B. *Regotsch, der Sommer, groß, klein*, usw. Die Lehrperson gibt dem Lernenden einen Zauberstab, damit die Lernenden aufstehen und mit dem Zauberstab zeigen können, um welches Wort an der Tafel es sich handelt (die Lernenden zeigen auf das bestimmte Foto an der Tafel). Jeder Schüler bekommt einmal den Zauberstab. Die Lernenden zeigen dann mit dem Zauberstab auf das Foto, nachdem die Lehrperson nach dem Wort gefragt hat. Der Zauberstab hilft der Lehrperson, die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhalten. Durch die Bewegung während der Aktivität wird die Langeweile bei den Lernenden vermieden. Diese Aktivität hilft den Lernenden, sich das Vokabular zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ leichter zu merken. Da die Lernenden die ganze Zeit aktiv in Bewegung sind, kommt es zu einer aktiven Teilnahme.

Im Schlussteil der Unterrichtsstunde erhalten die Lernenden ein drittes Arbeitsblatt mit dem Titel „Wie sieht Kosjenka aus?“ (Anhang 8). Die Lehrperson verteilt die Arbeitsblätter und bittet die Lernenden, ihre Buntstifte aus dem Etui zu holen. Die

Lehrperson beschreibt Kosjenka (z. B. „*Kosjenka ist klein. Kosjenka hat lange blonde Haare. Kosjenka trägt ein rotes Kleid.*“). Während die Lehrperson Kosjenka beschreibt, malen die Lernenden Kosjenka genau nach den Angaben der Lehrperson. Nachdem die Lernenden Kosjenka gemäß den Beschreibungen der Lehrperson gezeichnet haben, werden ihre Werke an der Tafel ausgestellt. Mit dieser Aktivität kommen die Lernenden am Ende der Unterrichtsstunde zur Ruhe und wiederholen den Lernstoff, indem sie sich kreativ ausdrücken können.

Als Hausaufgabe erhalten die Lernenden ein viertes Arbeitsblatt (Anhang 9), auf dem sie Regotsch beschreiben und malen müssen. In der nächsten Unterrichtsstunde wird die Lehrperson die Arbeitsblätter einsammeln und nach der Stunde korrigieren.

6.4. Unterrichtsentwurf für die zweite Unterrichtsstunde

6.4.1. Lernziele für die zweite Unterrichtsstunde

Nach der zweiten Unterrichtsstunde zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ sollen die Lernenden in der Lage sein, den Inhalt des Märchens durch Zuhören zu verstehen und die wichtigsten Handlungselemente zu erfassen. Sie sollen neue Vokabeln und Ausdrücke (*das Tal, die Menschen, streiten, das Dorf, überfluten, der Fluss, die Idee, stoppen, stark, kämpfen*) aus dem Märchen erkennen und identifizieren können. Die Lernenden sollen ihren Wortschatz durch das Erlernen neuer Wörter und Ausdrücke aus dem Märchen erweitern. Sie sollen in der Lage sein, die identifizierten Schlüsselbegriffe und Ausdrücke aus dem Märchen im Kontext erraten und aktiv verwenden zu können.

Die Lernenden sollen die wichtigsten Ereignisse und Charaktere im Märchen identifizieren und auswählen können, um sicherzustellen, dass das Bilderbuch die entscheidenden Elemente des Märchens widerspiegelt. Die Lernenden sollen in der Lage sein, klare und verständliche Antworten auf die Fragen (*Wohin kommen Regotsch und Kosjenka?; Wer streitet im Tal?; Wer spielt mit Kosjenka?; Warum ist Liljo traurig?; Was macht Zlovoda?; Welche Idee hat Kosjenka?; Gegen wen kämpft Regotsch?*) zu formulieren und ein kurzes Theaterstück zu organisieren und präsentieren.

Die oben genannten Lernziele zielen darauf ab, verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen der Lernenden zu fördern, darunter Verständnis, Kreativität, Kommunikation und Zusammenarbeit. Sie tragen dazu bei, dass die Lernenden das Märchen in einer interaktiven und ansprechenden Weise erleben und gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse und kognitiven Fähigkeiten entwickeln.

6.4.2. Aktivitäten, Sozialformen und Materialien für die zweite Unterrichtsstunde

Bevor die Lehrperson mit dem nächsten Teil der Unterrichtsstunde beginnt, wird das Vokabular der vorherigen Stunde wiederholt. Die Lernenden kommen nach vorne zum Computer und lösen die Aufgaben in Wordwall¹². Die Lehrperson unterstützt die Lernenden, wenn Hilfe benötigt wird. Die Verwendung audiovisueller Materialien steigert die Konzentration der Lernenden. Dies weckt auch ihr Interesse, da Internet-Spiele ein Medium sind, mit dem die Lernenden ständig umgeben sind. Die Lernenden erhalten auch Punkte, was ihr Interesse enorm steigert und einen Wettbewerbscharakter entwickelt. Mit diesen Spielen wiederholen die Lernenden das Vokabular der ersten Unterrichtsstunde zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“.

Für die Einstiegsaktivität der zweiten Unterrichtsstunde beginnt die Lehrperson damit, Fragen zum Inhalt der ersten Unterrichtsstunde zu stellen. Die Lehrperson stellt die folgenden Fragen: *Wer ist Kosjenka?; Wohin kommt Kosjenka?; Wer wohnt in Legengrad?; Wer ist Regotsch?; Was sind Regotsch und Kosjenka?*. Die gewünschten Antworten auf die Fragen sind wie folgt: *Kosjenka ist eine Fee.; Kosjenka kommt nach Legengrad.; Regotsch wohnt in Legengrad.; Regotsch ist ein Riese.; Regotsch und Kosjenka sind Freunde.* Durch diese Fragen können die Lernenden dazu angeregt werden, über den Text nachzudenken und erste Gedanken zum Inhalt auszutauschen. Dies kann auch dazu dienen, das Interesse der Schüler für das Thema zu wecken und ihre Neugier auf den gesamten Text zu steigern.

Die Lehrperson gibt den Lernenden die Anweisung, auf den Inhalt des Märchens zu achten, um zu verstehen, worum es geht. Weiterhin beginnt die Lehrperson damit, den zweiten Teil des Märchens den Lernenden vorzulesen, um ihr Hörverständnis zu fördern. Der Text wird langsam vorgelesen (Anhang 10), um sicherzustellen, dass alle Lernenden folgen können. Das Vorlesen wird mit Fotos unterstützt (Anhang 11). Nachdem mit den Lernenden besprochen wurde, worum es in dem Text geht, erhalten die Lernenden die nächste Anweisung, nach dem zweiten Vorlesen die Hauptfiguren zu benennen. Während des zweiten Vorlesens zeigt die Lehrperson auf die Fotos, die beim ersten Vorlesen an die Tafel geklebt wurden. Nach dem zweiten Vorlesen zählen die Lernenden die Hauptfiguren auf.

Der Text wird dann zum dritten Mal wiederholt. Die Lernenden bekommen die Anweisung, die unbekannt Wörter zu erraten. Wenn die Lehrperson zu einem unbekanntem Wort kommt, zeigt sie auf das Foto und bittet die Lernenden, diese Wörter zu übersetzen oder

¹² Links zu den Wordwall-Spielen: <https://wordwall.net/resource/57623855/regotsch-und-kosjenka-1> und <https://wordwall.net/resource/57623973/regotsch-und-kosjenka-2>

ihre Bedeutung zu erraten, indem sie die Frage stellt: „*Was bedeutet das Wort?*“ Es wird von den Lernenden erwartet, dass sie folgende Übersetzungen erkennen: *das Tal - dolina; die Menschen - ljudi; streiten - svađati se; das Dorf - selo; überfluten - potopiti; der Fluss - rijeka; die Idee - ideja; stoppen - zaustaviti; stark - jak; kämpfen - boriti se*. Nachdem ein Wort erkannt wurde, fordert die Lehrperson die Lernenden auf, die Übersetzung selbst in ihre Hefte zu schreiben. Wenn die unbekannt Wörter in ihre Hefte abgeschrieben wurden, erhalten die Lernenden den ausgedruckten Text für den zweiten Teil des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“. Die Lehrperson liest den Text zum vierten Mal vor, aber jetzt folgen die Lernenden dem ausgedruckten Text.

In der nächsten Aktivität werden die Lernenden in Zweiergruppen aufgeteilt. Die Lehrperson teilt die Handlung des Märchens in Abschnitte auf. Jede Gruppe bekommt ein leeres Blatt Papier und einen Teil aus dem Märchen (*Gruppe 1: Regotsch und Kosjenka kommen in das goldene Tal. Die Menschen im Tal streiten.; Gruppe 2: Die Kinder streiten nicht. Die Kinder spielen mit Kosjenka.; Gruppe 3: Der Junge Liljo ist traurig. Ein Dorf will das andere Dorf überfluten. Der Fluss Zlovoda überflutet alles.; Gruppe 4: Kosjenka hat eine Idee. Regotsch soll Zlovoda stoppen. Zlovoda ist stark. Regotsch kämpft gegen Zlovoda.*). Die Lernenden sollen ein Bilderbuch erstellen, das die wichtigsten Ereignisse und Charaktere aus dem zweiten Teil des Märchens zeigt. Die Lernenden haben für diese Aktivität 8 Minuten Zeit. Wenn die Lernenden fertig sind, liest jede Gruppe nacheinander ihren Text vor und klebt das gemalte Bild an die Tafel. Diese Aktivität fördert die Kreativität der Lernenden, da sie die Gelegenheit haben, ihre Vorstellungskraft einzusetzen und die Ereignisse des Märchens in visuellen Darstellungen umzusetzen. Durch die gemeinsame Erstellung des Bilderbuchs werden die kommunikativen Fähigkeiten der Lernenden gestärkt, da sie Ideen austauschen und zusammenarbeiten müssen, um ein Bilderbuch zu erstellen.

Nach der Aktivität *Bilderbuch* werden die Lernenden in zwei Gruppen, also zwei Teams, aufgeteilt. Jedes Team wirft einen Spielwürfel vom Spiel „*Mensch ärgere dich nicht*“ und das Team, das zuerst die höhere Zahl erhält, beginnt. Jedes Team zieht aus dem Stoffbeutel eine Frage, die sich auf den behandelten Text bezieht. Wenn sie die Antwort wissen, erhalten sie einen Punkt, andernfalls bekommt die andere Gruppe die Gelegenheit, diese Frage zu beantworten und Punkte zu verdienen. Das Team mit den meisten Punkten ist der Gewinner. Für das Quiz werden die folgenden Fragen und Antworten benötigt: *Wohin kommen Regotsch und Kosjenka? Regotsch und Kosjenka kommen in das goldene Tal.; Wer streitet im Tal? Die Menschen im Tal streiten.; Wer spielt mit Kosjenka? Die Kinder spielen*

mit *Kosjenka*.; *Warum ist Liljo traurig? Ein Dorf will das andere Dorf überfluten*.; *Was macht Zlovoda? Zlovoda überflutet alles*.; *Welche Idee hat Kosjenka? Regotsch soll Zlovoda stoppen*.; *Gegen wen kämpft Regotsch? Regotsch kämpft gegen Zlovoda*. Die Bildung von Teams fördert die Zusammenarbeit und Kommunikation unter den Lernenden, da sie gemeinsam Fragen beantworten müssen. Wenn die Teams ihre Fragen im Wettbewerb präsentieren, können die Lernenden ihre Sprachkompetenzen vor der Klasse entwickeln.

Für die letzte Aktivität werden die Lernenden in Vierergruppen aufgeteilt und gebeten, den erhaltenen Text zu verwenden. Mithilfe des Textes sollen die Lernenden ein Mini-Theaterstück inszenieren, das 1-2 Minuten dauert und auf dem Märchen basiert. Die Lernenden haben 10 Minuten Zeit¹³, um das Mini-Theaterstück zu erstellen. Nachdem die Lernenden bereit sind, führen sie die Mini-Theaterstücke vor. Die Lernenden sollen ihre mündlichen Kommunikationsfähigkeiten entwickeln, indem sie Dialoge und Szenen aus dem Märchen nachstellen und diese vor einem Publikum präsentieren. Die Aktivität fördert schauspielerische Fähigkeiten wie Körpersprache, Betonung und Ausdruck, die für das Darstellen von Charakteren in einem Theaterstück wichtig sind. Die Bildung von Gruppen für die Aufführungen ermutigt die Lernenden zur Zusammenarbeit und fördert die Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten.

Als Hausaufgabe erhalten die Lernenden ein Arbeitsblatt, auf dem sie aufgefordert werden, alternative Enden zu entwerfen (Anhang 12). Dies fördert die Schreibfähigkeiten der Lernenden.

7. Reflexion über die durchgeführte Unterrichtsstunde

In diesem Kapitel wird auf die Reflexion über die durchgeführte Unterrichtsstunde eingegangen, und es werden Empfehlungen für den Einsatz des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ im DaF-Unterricht angegeben. Die Reflexion und die anschließenden Empfehlungen sollen dazu beitragen, den DaF-Unterricht noch ansprechender und effizienter zu gestalten.

Krashens Hypothesen unterstreichen die vielfältigen Faktoren, die den Lernerfolg beeinflussen können, sei es von inneren oder äußeren Ursachen. Insbesondere wurde betont, dass die Abfolge der vermittelten sprachlichen Elemente und die Anregung durch das

¹³ Es besteht die Vermutung, dass 10 Minuten für die Aktivität zu wenig sind. Dies muss in einer Unterrichtsstunde geprüft werden.

Lehrmaterial entscheidend sind. Diese Prinzipien wurden bei der Entwicklung der Unterrichtsstunden berücksichtigt, einschließlich der Auswahl des Märchens von Ivana Brlić Mažuranić „*Regotsch und Kosjenka*“, da der Inhalt des Märchens den Lernenden bekannt ist. Die Auswahl literarischer Texte im Deutschunterricht hat sich als entscheidend im Lernprozess erwiesen, da durch einen angemessenen Text sowohl rezeptive als auch produktive Sprachfertigkeiten entwickelt werden können. Das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ wird als geeignet betrachtet, da es eine fesselnde Handlung bietet und die Lernenden motiviert, kreativ zu arbeiten und sich frei auszudrücken.

Die Gestaltung der Unterrichtsstunde war herausfordernd, da ich als Lehrperson die vierte Klasse der Grundschule *Bernard M. Luketić* nicht kannte. Um den Unterricht vorzubereiten, folgte ich dem *Curriculum für den Deutschunterricht in Grundschulen und Gymnasien in Kroatien*. Obwohl das Curriculum klare Vorgaben zur Ausgangslage der vierten Klasse angegeben hatte, gibt es immer Lernende, die Schwierigkeiten beim Erlernen einer Fremdsprache haben, aber auch Lernende, die einen fortgeschritteneren Wissensstand als ihre Mitschüler haben. Daher musste ich mich darauf vorbereiten, flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden während der Unterrichtsstunde einzugehen.

Als ich mit den Aktivitäten angefangen habe, waren die Lernenden zuerst etwas schüchtern. Im Laufe der Aktivität wurden die Lernenden immer aktiver, da sie alle Farben und Zahlen erkannt haben. Zu diesem Zeitpunkt waren alle Lernenden aktiv und konnten es kaum erwarten, aufgerufen zu werden. Bei einigen Zahlen und Farben ist es zu Interferenzfehlern gekommen, indem sie die Aussprache mit Englisch vermischt haben, was zu erwarten war, da sie in der vierten Klasse Englisch als Fremdsprache bekommen haben. Die Interferenzfehler wurden sofort korrigiert. Wenn Interferenzfehler nicht sofort korrigiert werden, könnten sich Lernende in falschen Sprachgewohnheiten festsetzen. Sie könnten annehmen, dass ihre fehlerhaften Ausdrücke korrekt sind, was die spätere Korrektur und das Umlernen erschwert. Je länger Fehler unkorrigiert bleiben, desto schwieriger ist es, sie später zu korrigieren. Um die Lernenden zu unterstützen, habe ich den Satz, in dem der Interferenzfehler aufgetreten ist, paraphrasiert, um den Lernenden zu zeigen, wie er korrekt ausgedrückt werden kann. In den weiteren Anläufen sind die Interferenzfehler nicht mehr aufgetreten. Als das Foto von Regotsch und Kosjenka offenbart wurde, erkannten die Lernenden Regotsch sofort. Dies war ein Zeichen dafür, dass sie das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ kennen. Den Namen Kosjenka konnten sie jedoch nicht sofort erraten, was sie zum Lachen brachte und die Atmosphäre noch entspannter machte.

Während ich den Text erzählt habe, haben die Lernenden aufmerksam zugehört und sind den Fotos auf der Präsentation, welche das Märchen begleitet haben, gefolgt. Nachdem ich das Märchen zum zweiten Mal erzählt hatte, habe ich die unbekannt Wörter an die Tafel geschrieben. Durch die Pantomime habe ich die Aufmerksamkeit der Lernenden erhalten. Da sie neugierig waren, wie ich das nächste unbekanntes Wort darstellen würde, haben sie sich noch mehr bemüht, die korrekte Übersetzung für das erfragte Wort zu geben.

Bei den Aktivitäten, bei denen die Lernenden die Wörter in verschiedenen Tonalitäten und mit verschiedenen Bewegungen nachgeahmt haben, und bei denen sie mit dem Zauberstab das richtige Foto zeigen mussten, waren die Lernenden besonders begeistert, da sie die Fremdsprache auf eine spielerische und erlebnisreiche Weise erlernt haben. Hier handelt es sich um einen handlungsorientierten Unterricht, bei dem die Lernenden aktiv handeln, anstatt passiv zuzuhören oder nur schriftliche Aufgaben zu lösen. Während sie diese Aktivitäten durchgeführt haben, hatten sie Spaß und konnten das Vokabular noch schneller und effizienter festigen. Für das erste Arbeitsblatt hatten sie acht Minuten Zeit, aber sie waren schneller fertig. Den Lückentext haben sie richtig gelöst, aber sie hatten Schwierigkeiten mit der Aussprache einiger Wörter (z.B. froh). Die Aussprachefehler wurden im Laufe des Lesens sofort korrigiert. Als ich Kosjenka in der letzten Aktivität beschrieben habe, haben die Lernenden nicht nur das neu gelernte Vokabular angewendet, sondern auch bereits bekanntes Vokabular wie Kleidungsstücke und Farben wiederholt.

Die durchgeführte Unterrichtsstunde hat sich als positives Beispiel für die Bearbeitung von literarischen Texten im DaF-Unterricht erwiesen und damit meine Annahme bestätigt, dass Märchen als effektives Mittel im DaF-Unterricht dienen können. Die Lernenden haben positiv auf alle geplanten Aktivitäten reagiert und das Vokabular zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ ohne Schwierigkeiten gemeistert. Die durchgeführten Aktivitäten haben gezeigt, dass Märchen nicht nur zur sprachlichen Entwicklung beitragen, sondern auch das Interesse und die Motivation der Lernenden steigern können.

7.1. Empfehlungen für den Einsatz des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ im DaF-Unterricht

Die durchgeführte Unterrichtsstunde zum Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ war insgesamt erfolgreich und hat positive Ergebnisse erzielt. Dennoch gibt es auch einige Bereiche, die

weiter ausgetestet werden sollten, da bei der Bearbeitung literarischer Texte im DaF-Unterricht den Lehrpersonen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Ein Vorschlag für die weitere Bearbeitung des Märchens „*Regotsch und Kosjenka*“ ist die Nutzung von Online-Plattformen wie Kahoot, Quizlet, Mentimeter usw. Diese Plattformen bieten verschiedene Funktionen und Ansätze für interaktive Lernaktivitäten und können je nach den Präferenzen der Lehrperson oder der Lernenden ausgewählt werden. Da Online-Plattformen Teil des Alltags der Lernenden sind, kann ihr Einsatz die aktive Teilnahme der Lernenden fördern. Dadurch kann der Einsatz von literarischen Texten, insbesondere Märchen, im Unterricht noch attraktiver gestaltet werden, um die sprachlichen Elemente der deutschen Sprache schneller und effektiver den Lernenden zu vermitteln.

Insgesamt war die Unterrichtsstunde ein erfolgreicher Schritt in Richtung einer interaktiven und motivierenden Lernumgebung. Durch die kontinuierliche Evaluierung und Anpassung des Unterrichts können zukünftige Unterrichtsstunden noch effektiver gestaltet werden.

8. Schlusswort

Die Bedeutung literarischer Texte im Fremdsprachenunterricht hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Von der ursprünglichen Haltung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, bei der literarische Texte nicht als integraler Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts angesehen wurden, hat sich die Wahrnehmung heute in dem Maße verändert, dass literarische Texte einen bedeutenden Beitrag zur sprachlichen Bildung von Lernenden leisten können.

Die Hypothesen von Krashen verdeutlichen, wie sowohl interne als auch externe Faktoren den Erfolg der Lernenden beeinflussen können. Dabei wurde betont, dass die Reihenfolge, in der bestimmte sprachliche Elemente vermittelt werden, sowie die Anregung und Attraktivität des Lehrmaterials für die Lernenden von großer Bedeutung sind. Diese Prinzipien wurden bei der Entwicklung von zwei Unterrichtsstunden zum Thema „*Regotsch und Kosjenka*“ berücksichtigt. Das Märchen von Ivana Brlić Mažuranić, „*Regotsch und Kosjenka*“, wurde ausgewählt, weil der Inhalt des Märchen den Lernenden nahe liegt.

Bei der Auswahl literarischer Texte müssen auch das Curriculum und der Lehrplan berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass die Bearbeitung der Texte den Vorgaben entspricht und dem Sprachniveau der Lernenden angemessen ist. Es ist ebenso wichtig sicherzustellen, dass sowohl rezeptive als auch produktive Sprachfertigkeiten entwickelt werden. In diesem Fall sollten die Kriterien für die Auswahl eines literarischen Textes

berücksichtigt werden. Verschiedene literarische Formen wie Kurzgeschichten, Anekdoten, Fabeln und Märchen werden als geeignete Textarten für den Unterricht genannt. Für diese Unterrichtsstunde wurde das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ ausgewählt, was sich positiv auf die Lernenden ausgewirkt hat. Es ist empfehlenswert, dass die im Unterricht durchgeführten Aktivitäten und die ausgewählten Texte universell, originell und aktuell sind, da die Motivation eine entscheidende Rolle im Lernprozess spielt. Daher wird die Förderung der Lernmotivation als wichtiger Schwerpunkt im Fremdsprachenunterricht empfohlen, um den Lehrinhalt effektiv zu vermitteln. Das Märchen „*Regotsch und Kosjenka*“ ist ein universeller Text mit einer fesselnden Handlung. Der Inhalt des Märchens ist den Lernenden bereits aus dem Kroatischunterricht bekannt, was ihnen ein gutes Gefühl während der Bearbeitung des Textes in der deutschen Version vermittelt. Verschiedene Aktivitäten, die auf dem Märchen basieren, wurden entwickelt, um die Lernenden kreativ in Gruppen arbeiten, frei sprechen und sich kreativ ausdrücken zu lassen. Diese Aktivitäten hatten einen großen Einfluss auf ihre Motivation und ihre Bereitschaft zum Lernen.

Die durchgeführte Unterrichtsstunde bestätigte die positiven Auswirkungen der Bearbeitung literarischer Texte, insbesondere von Märchen, im DaF-Unterricht. Obwohl die Ziele der Unterrichtsstunde erreicht wurden, wird empfohlen, nicht nur bei diesen Aktivitäten zu bleiben. Die Bearbeitung von Märchen bietet vielfältige Möglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen und Sprachniveaus. Märchen sind äußerst wertvoll für den Fremdsprachenunterricht, da sie eine Vielzahl von Vorteilen bieten, wie die Förderung von Sprachkenntnissen, die Vermittlung kultureller Einblicke und die Schaffung einer positiven Lernumgebung. Es ist daher empfehlenswert, Märchen in den Lehrplan aufzunehmen und ihnen einen festen Platz im Unterricht zu geben, anstatt sie zu vermeiden.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Brlić Mažuranić, Ivana./Drago Glamuzina (Hg.) (2016): „Regoč“. In: *Priče iz davnine*. Zagreb, Znanje d.o.o. S. 60-87.

Sekundärliteratur

Bagg, M.B. (1991): Folk Literature in the Foreign Language Classroom. Zugriff auf: <http://eric.ed.gov/ERICWebPortal/contentdelivery/servlet/ERICServlet?accno=ED343432> (zuletzt eingesehen am: 01. Juli 2023)

Banković-Mandić, Ivančica (2016): „Jednom davno i danas – bajka kao model poučavanja stranoga jezika“. In: *Croaticum Savjetovanje za lektore hrvatskog kao inog jezika, 3. zbornik radova*. Zagreb, FF Press. S. 13-28.

Butzkamm, Wolfgang (2000): Über die planvolle Mitbenutzung der Muttersprache im bilingualen Sachfachunterricht, In: Gerhard Bach; Susanne Niemeier (Hrsg.): *Bilingualer Unterricht. Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven*. Frankfurt: Peter Lang Verlag, S. 97-113.

Davidheiser, J. C. (2007): „Fairy Tales and Foreign Languages: Ever the Twain Shall Meet“. *Foreign Language Annals*, 40(2). S. 215-225.

Đurđević, Ranka et al. (2016): „Šegrt Hlapić za razinu B1 u nastavi inojezičnoga hrvatskoga“. In: *Croaticum Savjetovanje za lektore hrvatskog kao inog jezika, 3. zbornik radova*. Zagreb, FF Press. S. 41-51.

Fadel, Mohamed Rafik (2019): „Once upon a Time: Fairy Tales and Foreign Language Vocabulary Learning“. *Revue EXPRESSIONS Vol. 9*. S. 197-208.

Häusler, Maja (2002): „Literatur im fremdsprachlichen Deutschunterricht“. *Zagreber germanistische Beiträge: Jahrbuch fuer Literatur- und Sprachwissenschaft 11*, S. 247-259.

Heyd, Gertraude (1991): *Deutsch lehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main.

Hunfeld, Hans (1990): *Literatur als Sprachlehre: Ansätze eines hermeneutisch orientierten Fremdsprachenunterrichts*. Berlin, Langenscheidt.

- Kaminski, Diethelm (1986): *Märchen: Aufgaben und Übungen*. München, Goethe-Institut.
- Karalolou, Efmorfia (2019): *Der Einsatz von literarischen Texten im DaF-Unterricht im Kontext des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens: eine empirische Studie in der Sekundarstufe II*. München, utzverlag GmbH.
- Kast, Bernd (1985): *Jugendliteratur im kommunikativen Deutschunterricht*. Langenscheidt, Berlin und München.
- Kraemer, Angelika (2008): „Happily Ever After: Integrating Language and Literature through Technology?“. *Die Unterrichtspraxis/Teaching German*, 41(1), 61–71.
- Krashen, Stephen (2018/eng. 1992): Grundlagen des Sprachunterrichts. Zugriff auf: http://www.welovedeutsch.com/uploads/2/8/9/2/2892062/fundamentals_german.pdf (zuletzt eingesehen am: 01. Juli 2023)
- Mikulec, Alenka und Ivana Carević (2011): „Vole li djeca u nižim razredima rad s tekstem u nastavi engleskoga jezika?“. In: *Dijete i jezik danas; dijete i tekst*, Učiteljski fakultet Osijek. S. 343-357.
- Müller-Karpe, B. (2013): *Kreativ Deutsch lernen mit Märchentexten*. Zugriff auf: https://www.fremdsprachedeutschdigital.de/download/fd/FD_Heft49_Mueller_Karpe_Download.pdf (zuletzt eingesehen am: 01. Juli 2023)
- Narančić Kovač, Smiljana und Ivana Lauš (2011): „Razumijevanje vremenske strukture narativnoga teksta u ranom učenju engleskoga jezika“. In: *Dijete i jezik danas; dijete i tekst*, Učiteljski fakultet Osijek. S. 203-226.
- Rahman, Fathu (2017): „The Revival of Local Fairy Tales for Children Education“. *Theory and Practice in Language Studies*, Vol. 7, No. 5. S. 336-344.
- Šlibar, Neva (2011): *Wie didaktisiere ich literarische Texte? : neue Maturatexte und viele andere im DaF-Unterricht*. Ljubljana, Znanstvena založba Filozofske fakultete.
- Weber, Hans (1990): *Vorschläge 1: Literarische Texte: Anregungen für den Unterricht: Lesehilfen: Tonaufnahmen: Folien*. Bonn, Inter Nationes.
- Weber, Hans (1998): *Vorschläge 2: Literarische Texte für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache: Schülerausgabe*. Bonn, Inter Nationes.

Quellen

Bild 1 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/3RhxhSGoSYhRFmht9> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 2 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/tAhkM6hb5XMJcgDi7> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 3 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/RaSqmGxWtQGE9iUk7> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 4 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/SXrL7WNmUTv4reAr7> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 5 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/KdpVkGnzDjHDjZLFA> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 6 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/xohAjFf5BoqpD54fA> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 7 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/hFoWuRms3V7YFVCH8> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 8 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/qfKVS35DBM6o2GAWA> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 9 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/U2hCiADCkrMo5vjS7> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 10 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/iAvjmVeV2SN7ZtUV9> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 11 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/gD4xcJwmwshJ5CxP8> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 12 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/vJ38LteV56TNdZYK6> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 13 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/Dqej2pd3jxEkPcF9A> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 14 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/5VmW5v7V8rj5nua46> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 15 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/PNyUMFdtuOHgUmAV9> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 16 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/t621iX9fTEipNnQS9> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Bild 17 für den Unterricht. <https://images.app.goo.gl/7Tkrfqj9FXe6ywFV9> (zuletzt eingesehen am: 17. September 2023)

Curriculum des Deutschunterrichts für Grundschulen und Gymnasien in Kroatien. Kurikulum za nastavni predmet Njemački jezik za osnovne škole i gimnazije u Republici Hrvatskoj. https://narodne-novine.nn.hr/clanci/sluzbeni/2019_01_7_141.html (zuletzt eingesehen am: 04. September 2023)

Lektüreliste. <https://lektire.skole.hr/popis-djela-osnovna-skola/> (zuletzt eingesehen am: 04. Juli 2023)

Zusammenfassung

Die Diplomarbeit fokussiert sich auf den Einsatz von Märchen im DaF-Unterricht in der Grundschule. Die Diplomarbeit besteht aus einem theoretischen Teil, der verschiedene Theorien zum Spracherwerb und die Bedeutung von Literatur im Fremdsprachenunterricht beschreibt. Im praktischen Teil der Arbeit wird die didaktische Umsetzung des Märchens „Regotsch und Kosjenka“ von Ivana Brlić Mažuranić für den DaF-Unterricht in der Grundschule behandelt. Konkrete Aktivitäten werden vorgestellt, um die Lernziele der Unterrichtsstunde zu erreichen. Um die Annahme zu bestätigen, dass Märchen ein effizientes Medium für den Fremdsprachenerwerb sind, wurde eine Unterrichtsstunde in der Grundschule *Bernard M. Luketić* durchgeführt. In der vierten Klasse der Grundschule wurde überprüft, ob die geplanten Aktivitäten durchführbar sind und ob die Lernenden das gezielte Vokabular zum Thema „Regotsch und Kosjenka“ erlernen können. Die vorliegende Diplomarbeit liefert somit einen Beitrag zur Verwendung von Literatur im DaF-Unterricht und präsentiert konkrete Ideen für die Gestaltung des Deutschunterrichts in der Grundschule mithilfe des Märchens „Regotsch und Kosjenka“.

Schlüsselwörter: Grundschule, literarische Texte, Märchen im DaF-Unterricht, Ivana Brlić Mažuranić, Regotsch und Kosjenka

Anhänge

Anhang 1



Anhang 2

Regotsch und Kosjenka

Das ist Kosjenka. Kosjenka ist eine Fee. Sie ist klein und froh.

Kosjenka kommt nach Legengrad.

In Legengrad ist Winter. Kosjenka mag den Sommer.

Das ist Regotsch. Regotsch wohnt in Legengrad.

Regotsch ist ein Riese. Regotsch ist groß.

Regotsch und Kosjenka sind Freunde. Sie sind nicht traurig.

Anhang 3



1



2



3



4



5

Anhang 4

die Fee – vila
klein – malen
froh – sretan
der Sommer – ljeto
der Winter – zima
der Riese – div
groß – velik
die Freunde – prijatelji
traurig – tužan

Anhang 5

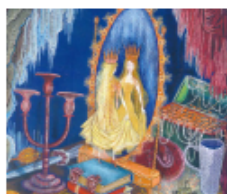
Regotsch und Kosjenka

Höre dir den Text ganz genau an. Ergänze den folgenden Lückentext mit den unten angegebenen Wörtern. *Pažljivo poslušaj tekst. Nadopuni tekst dolje navedenim riječima.*

Fee, Riese, groß, traurig, Winter, klein, Sommer, Freunde, froh

Das ist Kosjenka. Kosjenka ist eine Fee.

Sie ist _____ und _____.



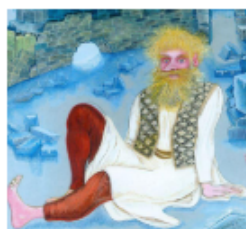
Kosjenka kommt nach Legengrad.

In Legengrad ist _____. Kosjenka mag _____.



Das ist Regotsch. Regotsch wohnt in Legengrad.

Regotsch ist ein _____. Regotsch ist _____.



Regotsch und Kosjenka sind _____.

Sie sind nicht _____.



Anhang 6

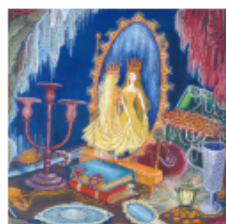
Regotsch und Kosjenka

Verbinde die Fotos mit den Wörtern. *Poveži slike s riječima.*

Fee



klein



groß



froh



Riese



traurig

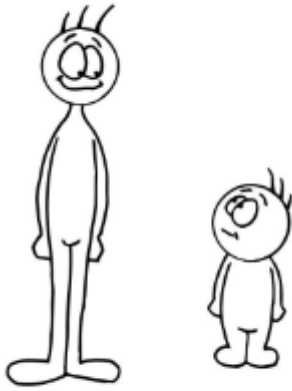
Winter



Sommer



Anhang 7



Anhang 8

Wie sieht Kosjenka aus?

Hör gut zu und male Kosjenka nach den Angaben der Lehrerin. Pazorno
slušaj i nacrtaj Kosjenu prema uputama učiteljice.

/

Anhang 9

Wie sieht Regotsch aus?

Beschreibe und male Regotsch. *Opiši i nacrtaj Regoča.*

|

Anhang 10

Regotsch und Kosjenka

Regotsch und Kosjenka kommen in das goldene Tal.
Die Menschen im Tal streiten. Die Kinder streiten nicht.
Die Kinder spielen mit Kosjenka.
Der Junge Liljo ist traurig. Ein Dorf will das andere Dorf überfluten.
Der Fluss Zlovoda überflutet alles.
Kosjenka hat eine Idee. Regotsch soll Zlovoda stoppen.
Zlovoda ist stark. Regotsch kämpft gegen Zlovoda.

Anhang 11

Regotsch und Kosjenka kommen in das goldene **Tal**.



Die Menschen im Tal streiten.



Die Kinder streiten nicht. Die Kinder spielen mit Kosjenka.



Der Junge Liljo ist traurig. Ein Dorf will das andere Dorf **überfluten**. Der Fluss Zlovoda überflutet alles.



Kosjenka hat eine **Idee**.



Regotsch soll Zlovoda **stoppen**.



Zlovoda ist **stark**.



Regotsch **kämpft** gegen Zlovoda.

